

# Die Kunst der Selbstvermarktung

Experten geben beim Dialogforum Schule-Wirtschaft Tipps für die erfolgreiche Bewerbung

dax Lüneburg. In unzähligen Internetportalen sind sie zu finden, Bewerbungstipps, die garantiert zum Erfolg führen sollen. Einen Überblick in dieser Fülle von Informationen zu behalten, ist für viele Schüler schwer. „Es ist schon fast zu viel, einige nervt das Thema Berufsorientierung mittlerweile“, sagt Florian Hoffmann, Fachkonferenzleiter Wirtschaft der Haupt- und Realschule am Katzenberg in Adendorf. Er warnt vor einer Übersättigung, und er betont, wie wichtig die Vernetzung von Schulen und Unternehmen sei. Um diesen Austausch zu fördern, gibt es das Dialogforum Schule-Wirtschaft, ins Leben gerufen vom Institut für Talententwicklung (IFT). Das IFT organisiert die „nordjob Lüneburger Heide 2011“, eine Fachmesse für Ausbildung und Studium, die in diesem Jahr in Bienenbüttel stattfindet.

„Aktuelle Anforderungen an Schüler/innen 2011“ hieß das Thema, zu dem sich 36 Lehrer und Unternehmensvertreter aus der Region im Wasserturm trafen. „Die Unternehmen sind dankbar, wenn sie mit den Lehrkräften reden können, und diese erfahren im Gegenzug, was von den Schülern erwartet wird“, erklärt Kati Ridder, Mitarbeiterin im Organisationsbüro Lüneburg des IFT. Bewerbungstipps gab Kerstin Witt, Leiterin des Personalmanagements bei mycity-Stadtwerke Uelzen: „Größere Unternehmen arbeiten mit Online-Fragekatalogen. Für einen Probendurchlauf sollten sich die Bewerber zunächst mit einem Pseudonym anmelden, denn häufig wird die Zeit mit-

gestoppt, um herauszufinden, wie viel Zeit für was gebraucht wird“. Auch die Einteilung der anzuhängenden Dokumente gilt es zu beachten.

Bei schriftlichen Bewerbungen gibt es einen Trend zu dreiseitigen Mappen. Hier gilt: Ausdrücke nur auf hochwertigem Papier, das heißt 100 bis 110 Gramm. Das Anschreiben sollte nicht länger als eine DIN A4-Seite sein und den Nutzen des Bewerbers für das Unternehmen deutlich machen. Komplimente vermeiden, kurze Sätze mit aktiven Verben verwenden, riet die Expertin. Das maximal 7x10 Zentimeter große Farbbild kann auf dem Deckblatt wirksam in Szene gesetzt werden – „Kleidung entsprechend der Position“.

Der tabellarische Lebenslauf

mit themenbezogenen Blöcken umfasst maximal zwei DIN A4-Seiten. Persönliche Daten, Schule, Ausbildung, Zusatzqualifikationen, Praktika, Auslandsaufenthalte und Freizeitaktivitäten sind mögliche Gliederungspunkte. „Wir achten auf häufige Wechsel, Lücken und fehlende Qualifikationen“, erklärte Kerstin Witt. Das Erstellen einer Bewerbungsmappe sollten die Schüler nicht als notwendiges Übel, sondern als Chance sehen. „Es ist die Eintrittskarte für das Vorstellungsgespräch.“

Hat man die langersehnte Einladung bekommen, gilt es, die nächste Hürde zu nehmen. Bei der Vorbereitung auf den Gesprächstermin sollte der Bewerber Informationen über den Beruf und das Unternehmen sammeln, sagte Wilfried Diek-

jobst, Personalentwickler und Ausbildungsleiter bei der Sparkasse Lüneburg. Ist das Gespräch in einer unbekannt Stadt, sollte der Weg vorher abgefahren, ein zeitlicher Puffer eingeplant werden. Die Kleidung ist auf das Unternehmen und den Beruf abzustimmen. Bei der Begrüßung kommen ein fester Händedruck und ein freundliches Lächeln gut an, „im Gespräch die Hände auf dem Tisch lassen, die Arme nicht verschränken und mit ganzen Sätzen antworten – auch auf geschlossene Fragen“. Auf keinen Fall sollte geschau-spielert werden.

Das Gespräch beginnt meist mit einem sogenannten „Warm-up“, dann folgt die Vorstellung des Unternehmens und die Selbstpräsentation des Bewerbers. Mögliche Fragen der Personalchefs können sein: „Warum haben Sie sich bei uns beworben, was wissen Sie über das Unternehmen, wie würden Freunde Sie charakterisieren, wie stellen Sie sich Ihre berufliche Zukunft vor?“ Fragen des Bewerbers können sein: „Wie lange dauert die Ausbildung, wie hoch sind die Chancen für eine Übernahme, welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es, wie hoch ist die Ausbildungsvergütung?“

Eine wichtige Einstellungs-voraussetzung sind zudem Softskills. „Das sind die Kompetenzen, die über die Fachkompetenz hinaus gehen. Zum Beispiel Teamfähigkeit und Motivation“, erklärte Kati Ridder, die für Referentin Maren Witteborn (VGH Versicherungen) eingesprungen ist. Sie war



Die Bewerbung nicht als notwendiges Übel, sondern als eine Chance sehen, das raten die Ausbildungsleiter. Denn sie ist die „Eintrittskarte zum Vorstellungsgespräch“.

Foto: dpa

krankheitsbedingt verhindert. Die Mitgliedschaft im Verein signalisiert Teamfähigkeit, Bescheid zu wissen über das Unternehmen, zeigt die Motivation des Bewerbers. Einen Tipp hatte Kerstin Witt noch: Sich nicht nur auf die vorgeschriebenen Schülerpraktika verlassen, sondern auch auf freiwillige

Praxiseinblicke setzen.

► Die Fachmesse für Ausbildung und Studium, „nordjob Lüneburger Heide 2011“, findet am 28. und 29. Juni, jeweils von 8.30 bis 14.45 Uhr, in der Ilmenauhalle Bienenbüttel statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter [www.er-folg-im-beruf.de](http://www.er-folg-im-beruf.de) im Internet.



Die Referenten Wilfried Diekjobst und (v.l.) Kerstin Witt mit Kati Ridder und Dörte Behnke vom Institut für Talententwicklung. Foto: be

## Azubis gesucht

Betriebe bieten freie Lehrstellen

Auch in dieser Woche bieten heimische Betriebe wieder freie Ausbildungsplätze an. Gesucht werden Bewerber für folgende Stellen:

► Ein(e) **Koch/Köchin** sowie eine **Restaurantfachfrau**, Seminar- und Eventzentrum Gut Thansen in 21388 Soderstorf, ☎ 041 32/93 33 0.

► Ein(e) **Kaufmann/frau im Einzelhandel**, Fa. Saturn Hamburg, Mönckebergstraße 32 in 20095 Hamburg, ☎ 040/

30 95 83 52

► Zwei **Bäckerei-Fachverkäuferinnen**, Bäckerei/Konditorei Siegfried Völsch, Moorweide 9 in 21339 Lüneburg, ☎ 041 31 / 31 92 0.

► Einen **Glaser**, Glaserei Luesmann, Moorweide 12 in 21339 Lüneburg; [www.glasartig.de](http://www.glasartig.de)

► Ein(e) **Augenoptiker/in** Fa. optik meyer oHG, Pieperstraße 13 in 21357 Bardowick, ☎ 041 31 / 12 92 69.

kre Lüneburg. Humorlos im Stechschritt und mit Pickelhaube unterwegs – dieses hässliche Bild des Deutschen gehört in England wohl endgültig der Vergangenheit an: „Deutschland ist schön, das Essen prima, die Menschen humorvoll und freundlich.“ Diesen Eindruck nehmen jedenfalls die fünf britischen Jugendlichen mit, die im Rahmen des EU-geförderten Leonardo-da-Vinci-Programms jetzt für 14 Tage die deutsche Lebensart, aber auch die deutsche Arbeitsweise kennenlernen durften.

Die Jugendlichen kommen aus New Hampshire, besuchen dort das Brockenhurst College – eine Partnerschule der Berufsbildenden Schulen (BBS) I in Lüneburg. Ziel des EU-geförderten Projektes ist es, Jugendlichen zu ermöglichen, ihre sprach- und beruflichen Kenntnisse im Ausland im Rahmen von Praktika zu vertiefen. Und diese Chance haben auch Joseph (16), Karthika (17), Eleanor (16), Laura (17) und Emily (17) genutzt. Karthika etwa absolviert ihr Praktikum in einer Filiale der Drogeriekette Budnikowski: „Ware auspacken, Artikel mit Preisschildern versehen, Kunden bedienen“, beschreibt die 17-Jährige ihre Tätigkeiten, die Deutsch als vierte Sprache lernt. Was ihr auffällt: „Die Deutschen sind mehr organisiert.“

Joseph absolviert sein Praktikum bei Media Markt. „Aber noch lieber hätte ich mein Praktikum in einem Café oder einem Restaurant gemacht“,

sagt der 16-Jährige, der sich gut vorstellen kann später einmal in Deutschland Geschichte zu studieren. Was ihm als größter Unterschied in Deutschland im Vergleich zu seinem Heimatland auffällt? „Die Deutschen rauchen mehr“, findet er.

Emily, die als Berufswunsch Ärztin angibt, sammelt ihre Erfahrungen im „Mythos Spielwarenhandel“. „Das ist hier alles viel freundlicher als bei uns“, findet die 17-Jährige, die sich in ihrer Heimatstadt in England in einem großen Kaufhaus etwas dazu verdient: „Da müssen wir auch Dienstkleidung tragen“, berichtet sie

Jura will Eleanor (16) später einmal studieren – „möglichst mit einem Auslandssemester auch an einer deutschen Uni“, sagt sie. Jetzt aber erlebt sie erst einmal die Arbeitsabläufe in einer Bücherei „Die Leseratte“ in Neetze. Und diese Erfahrun-

gen findet die 16-Jährige „einfach toll und spannend.“

Aufregendes erlebt in diesen Tagen auch Laura (17), die ihr Praktikum im Gymnasium Oedeme absolviert – und dort nach eigenen Worten auch schon fünfte und sechste Klassen in Englisch, Deutsch und Mathematik unterrichten darf. Ihr Fazit: „Der Bildungsstand an deutschen Schulen ist meinem Eindruck nach höher als in England.“

Für die fünf jungen Briten geht am Wochenende das Abenteuer Deutschland zu Ende. Aber auch Jugendliche aus der Lüneburger BBS I nutzen die Möglichkeit, Auslandserfahrungen im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms zu sammeln. „Wir haben insgesamt 28 Azubis angemeldet“, berichtet Projektbetreuerin und BBS I-Lehrerin Conny Landwehr. Im vergangenen Jahr wa-

ren bereits angehende Kaufmännische Assistenten für Fremdsprachen und Korrespondenz der BBS I zum Austausch in England – „und auch in diesem Jahr werden Azubis wieder nach Großbritannien, aber beispielsweise auch nach Spanien fahren“.

Im Gegensatz zu den Briten absolvieren die Deutschen ein vierwöchiges Praktikum in einem ausländischen Betrieb. „Wir würden gerne noch mehr Azubis an diesem Projekt teilnehmen lassen“, sagt Landwehr, denn der „Mehrwert“ sei beachtlich: „Nicht nur die Persönlichkeit der Jugendlichen, sondern auch ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen werden gestärkt“, listet Landwehr auf und bedauert: „Es ist schade, dass nicht noch mehr deutsche Betriebe ihre Azubis dazu ermuntern, sich für dieses Projekt zu bewerben.“

## Über die Grenzen schauen

EU-Projekt ermöglicht Jugendlichen Praktika in ausländischen Betrieben



Laura, Eleanor, Emily, Joseph und Karthika (v.l.) haben zwei Wochen lang in Lüneburger Betriebe hineingeschnuppert. Foto: kre

## Ich biete einen Ausbildungsplatz!

Beruf

Beginn der Ausbildung

Betrieb

Stempel und Unterschrift

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an die

LANDESZEITUNG **LZ**  
Postfach 2125  
21311 Lüneburg

Die Namen der Betriebe werden veröffentlicht, die Meldungen werden sofort an die Agentur für Arbeit weitergeleitet.